

# Sachsens Militär-Vereins-Chronik.

Königl. Sächs. Militär-Vereins-Bund.

Protector: Se. Majestät König Friedrich August III. von Sachsen.

Ehrenpräsident: Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen.

Während man früher dem Militärvereinswesen mit ausgesprochener Geringschätzung begegnete, erfreut es sich heute allgemeiner und rückhaltloser Wertschätzung und Hochachtung. Vornehmsten und ersten Kreisen des Volkes ist es Ehre, einem Militärvereine anzugehören, Fürsten und Fürstensöhne sind gern bereit, Protectorat und Ehrenmitgliedschaft der Verbände und Vereine anzunehmen und auch sonst das Militärvereinswesen huldvoll und erprießlich zu fördern. Dieser erfreuliche Umschwung ist nicht allein in dem kraftvollen Wachsen des Mitglieder- und Vermögensbestandes der Militärvereine begründet, sondern vor allem darin, daß man in immer weiteren Kreisen die hohe Bedeutung recht bewerten lernt, die den Militärvereinen als hervorragenden Trägern vaterländischer Gesinnung zugesprochen werden muß.

Die ersten sächsischen Militärvereine sind vor ungefähr hundert Jahren gegründet worden, so der Kriegerverein Neugersdorf 1826. Sie waren Begräbnisvereine mit dem ausschließlichen Zweck, ihren Mitgliedern ein würdiges Begräbnis zu gewähren. Und wenn auch heute die Militärvereine das Fürsorge- und Unterstützungswesen nicht nur nicht vernachlässigen, sondern sehr kraftvoll ausbauen, so wissen sie doch ihre Hauptaufgabe zu finden in der Betätigung des Wahlspruches: „Mit Gott, für König und Vaterland.“

Der schon genannte Verein zu Neugersdorf war bis zum Jahre 1839 der einzige in ganz Sachsen. In diesem Jahre entstanden noch drei Vereine. Im Jahre 1850 war die Zahl der Militärvereine auf 30 gestiegen. War schon ein bedeutender Aufschwung des Militärvereinswesens eingetreten, nachdem Kronprinz Albert das Protectorat über die Vereine übernommen hatte (1861), so erhielt das Vereinsleben neue Anregung und neue Zugkraft durch Gründung des „Kamerad“ (1863) und naturgemäß durch die Kriege von 1866 und 1870/71.

Am 13. Juli 1873 wurde Sachsens Militär-Vereins-Bund mit 200 Vereinen und 25 000 Mitgliedern gegründet. Im Jahre 1909 zählte der Bund 1666 Vereine mit 204 567 Mitgliedern.

Seine Hauptaufgabe sieht der Bund, wie schon gesagt, in Betätigung vaterländischer Gesinnung. Die Bundesversammlung sagt darüber: „Der Königl. Sächs. Militär-Vereins-Bund bezweckt die Wahrung und Förderung ehrenhafter Gesinnung für Ordnung und Sittlichkeit, der Treue für König und Vaterland, Kaiser und Reich, sowie des Gehorsams gegenüber Gesetz und Obrigkeit, die Erhaltung des guten Sinnes für den Militärstand, die Förderung des kameradschaftlichen Verhältnisses sowohl unter seinen Mitgliedern, als auch gegenüber den anderen deutschen Militär- und Krieger-Vereins-Verbänden, die Mitwirkung der Bundesmitglieder bei sanitären und anderen dem Vaterlande förderlichen gemeinnützigen Dienstleistungen, die Gewährung von Unterstützungen an Bundesmitglieder in außerordentlichen Notfällen. Der Bund bildet keine politische Vereinigung und darf sich nicht bei religiösen Erörterungen und Streitigkeiten korporativ beteiligen.“

Die Macht der Militärvereine liegt im Adel ihrer Gesinnung. Seinen Mitgliedern bietet der Bund durch seine reich ausgestatteten Stiftungen, durch seine Unterstützungskassen, durch zwei Erholungsheime und durch eine Reihe Versicherungsanstalten viele beträchtliche wirtschaftliche Vorteile. Einnahmen fließen ihm zu aus den Zinsen seiner Kapitalien, den Beiträgen der Bezirke, Vereine und Mitglieder, sowie aus dem Ertrage des Kalenderabfages. Der Verleger von „Sachsens Militär-Vereins-Kalender“ hat sich verpflichtet, für jedes durch die Bezirke abgesetzte Stück des Kalenders 3 Pfennige an den Bund zu Unterstützungszwecken abzuführen, und hat bis jetzt der Kasse rund 70 000 M überwiesen. Seit kurzer Zeit hat der Bund einen Postartenvertrieb und seit 1909 eine Lotterie errichtet. Auch der Militär-Lebensversicherungs-Verein führt seit 2 Jahren eine vertragsmäßige Summe der Bundeskasse zu.

## Die Stiftungen des Bundes:

Durch Beschluß der Bundes-Generalversammlung vom 12. Juli 1908 sind unter dem Namen

„König Albert-Dank,

vereinigte Stiftungen des K. S. Militär-Vereins-Bundes, gewidmet dem bleibenden Andenken an Se. Majestät den König Albert, den ersten Protector des Bundes“, folgende Stiftungen, die als Einzelabteilungen weiter bestehen, vereinigt worden:

1. Wilhelm-Augusta-Stiftung,
2. Wettin-Jubiläums-Stiftung,
3. König Albert- und Königin Carola-Stiftung und neu
4. König Georg-Stiftung.

An diese Abteilungen können weitere angegliedert werden.

Die Abteilung „Wilhelm-Augusta-Stiftung“, errichtet 1879, besitzt ein Vermögen von 40 000 M (Bestand Ende 1908: 16 001,82 M), das im Laufe der Zeit auf 150 000 M gebracht werden soll. Die Wilhelm-Augusta-Stiftung gewährt Unterstützungen an Voll- und Halbwaisen (Kameradentinder). Gesuche sind bis zum 1. Mai jedes Jahres von den Vereinen beim Bezirksvorsteher einzureichen.

Die Abteilung „Wettin-Jubiläums-Stiftung“, errichtet 1889, hat den Zweck 1. hilfsbedürftigen Kameraden über 60 Jahre alt und 2. Kameraden und deren Familienangehörigen im Erkrankungsfall Unterstützungen zu gewähren. Stiftungsvermögen 40 000 M (Bestand Ende 1908: 16 242,94 M). Die Zinsen finden Verwendung bei körperlichen oder geistigen Erkrankungen außergewöhnlicher Art, denen durch die gewöhnlichen Unterstützungen aus der Bundeskasse nicht genügt werden kann.

Die Abteilung „König Albert- und Königin Carola-Stiftung“, errichtet 1893, erweitert am 1. Januar 1909, hat den Zweck, Unterstützungen zu gewähren an bedürftige und würdige Söhne und Töchter von Bundesmitgliedern. Die Unterstützungen bestehen in Beihilfen zur Ausbildung für einen Beruf, bei Töchtern ausnahmsweise